

auf 121,4 kg, bei Schlachtrindern und übrigem Schlachtvieh auf 43,2 kg und bei Milch auf 653 kg je ha landwirtschaftlicher Nutzfläche zu steigern.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben sind die Schweine- und Sauenbestände — insbesondere in den LPG — zu erweitern, die Ferkelverluste zu senken und der Umschlag der Schweinebestände gegenüber dem Vorjahr um etwa 13 Prozent zu erhöhen. Wesentliche Reserven zur Steigerung der Milchproduktion können durch eine höhere Produktivität je Kuh und Jahr nutzbar gemacht werden.

Zur Verbesserung der Futtergrundlage ist der Anbau von Silo- und Grünmais auf 28 400 ha auszudehnen.

In der pflanzlichen Produktion ist die Sicherung des Marktaufkommens von Getreide, Zuckerrüben und Speisehülsenfrüchten eine wichtige Aufgabe.

Die Erweiterung des Hopfenanbaues ist für die Versorgung der Republik von großer Bedeutung.

Der Bezirk hat die Aufgabe, die Produktion von Früh- und Treibgemüse sowie von Frühkartoffeln zu erhöhen.

Zur allseitigen Entwicklung der vollgenossenschaftlichen Dörfer kommt es darauf an, die Produktionsrichtung, die zweckmäßige Nutzung der vorhandenen Gebäude sowie die Schaffung der notwendigen sozialen und kulturellen Anlagen in Übereinstimmung mit der Entwicklung des jeweiligen Gebietes festzulegen.

Der Bezirk hat die guten Ergebnisse der Ernte mit den Rübenvollerntemaschinen so auszuwerten, daß im Jahre 1959 auch bei den Kartoffelvollerntemaschinen hohe Leistungen je Maschine erreicht werden.

Zur Sicherung der Fließarbeit beim Kombineeinsatz, besonders während der Hackfrüchtere, ist durch rechtzeitige Abstimmung und Koordinierung mit anderen Wirtschaftszweigen die Durchführung der umfangreichen Transporte zu sichern.

Durch die Konzentration von Bauvorhaben mit volkswirtschaftlich großer Bedeutung im Bezirk Halle sowie durch den Umfang des Wohnungsbaues und den Beginn des Aufbaues der Stadt Dessau stehen vor der Bauindustrie große Aufgaben. Daher soll die Produktion der bezirks- und örtlich geleiteten Bauindustrie auf 606,6 Millionen DM (119,6 Prozent) ansteigen. Die Bildung des Bau- und Montagekombinates Chemie wird wesentlich zur Sicherung der Baumaßnahmen für die Schwerpunktojekte beitragen.

Im Jahre 1959 sind im Bezirk Halle 5550 neue Wohnungen bezugsfertig zu bauen. Weiterhin ist mit dem Bau von mindestens 8500 Wohnungen zu beginnen, die 1960 fertigzustellen sind. Dabei ist besonders der Wohnungsbau in Dessau in Zusammenhang mit dem Wiederaufbau dieser Stadt zu fördern. Darüber hinaus sollen durch Um- und Ausbau sowie Wiederherstellung 1500 Wohnungen geschaffen werden. Zur Lösung der großen Bauaufgaben sind in der Baustoffindustrie des Bezirkes die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen. Der Aufbau des Zementwerkes Karsdorf II ist so zu beschleunigen, daß 1960 eine Kapazität von 700 000 t Zement in Betrieb genommen werden kann. Die Anlage zur Produktion von Bausteinen aus Bunakalk ist 1960 mit voller Kapazität in Betrieb zu nehmen. Die Kachelproduktion sowie die Produktion von keramischen Rohren ist rasch zu entwickeln. Die Produktion von Sanden für die Metallindustrie ist maximal zu steigern.

Das physiologisch-chemische Institut der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg wird um 250 Hörsaalplätze erweitert.

An der Technischen Hochschule für Chemie Leuna-Merseburg werden 180 Arbeitsplätze fertiggestellt und mit dem Bau des II. Hauptgebäudes begonnen.

In Gossa und Merseburg-Süd ist mit dem Neubau von Mittelschulen zu beginnen.

Bezirk Erfurt

Die vielseitige Industrie und die Landwirtschaft im Bezirk Erfurt haben eine entscheidende Bedeutung für die Lösung unserer wirtschaftlichen Aufgaben.

In den fünf Kaliwerken des Bezirkes ist die Kali-gewinnung weiter zu steigern; hierzu wird auch die Erweiterung des VEB Kaliwerk „Glückauf“ in Sondershausen fortgesetzt.

In der metallverarbeitenden Industrie ist neben der Steigerung der Produktion des Maschinen- und Fahrzeugbaues eine wesentliche Erhöhung der Produktion im VEB Mähresch er werk Weimar und im VEB Chemiemaschinen Rudisleben vorgesehen. In den volkseigenen Betrieben Rheinmetall Sömmerda und Optima Erfurt ist die Spezialisierung weiter durchzuführen und die Produktion von vollautomatischen Rechenmaschinen zu erhöhen.

Die bezirksgeleitete und örtliche metallverarbeitende Industrie hat große Bedeutung für die Produktion von Massenbedarfsgütern und als Zulieferer für die zentralgeleiteten Betriebe. Ihre Bruttoproduktion ist deshalb gegenüber 1958 um mindestens 17 Prozent zu erhöhen. Die Bruttoproduktion der gesamten bezirksgeleiteten und örtlichen Industrie im Bezirk Erfurt steigt gegenüber 1958 auf mindestens 112 Prozent.

Im Jahre 1959 sind im Bezirk Erfurt 3150 Wohnungen bezugsfertig und 4300 im Rohbau zu errichten. Außerdem sind durch Um- und Ausbau bzw. Wiederherstellung 1190 Wohnungen zu gewinnen. Hierzu ist die Bau- und Baumaterialienindustrie des Bezirkes unter Ausnutzung aller örtlichen Reserven an Baustoffen weiterzuentwickeln. Besondere Aufmerksamkeit ist dabei der stärkeren Industrialisierung des Wohnungsbaues zu widmen.

Zur Verbesserung des Arbeiterberufsverkehrs sind neue moderne Kraftomnibusse einzusetzen. Der Bau der neuen Verkehrshöfe für den VEB Kraftverkehr in Gotha und Sondershausen ist planmäßig fortzuführen.

Auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft ist der Bau der Ohratalsperre sowie des Rückhaltebeckens Strausfurt im Kreise Sömmerda fortzusetzen und vom Rat des Bezirkes Erfurt durch Bereitstellung von Baukapazitäten zu unterstützen.

In der Landwirtschaft des Bezirkes ist die Steigerung der Produktion tierischer Erzeugnisse der entscheidende Schwerpunkt. Besonders günstige Bedingungen bestehen für die Rinderhaltung und Rindermast.

Das staatliche Aufkommen aus Erfassung und Aufkauf ist bei Schlachtvieh insgesamt auf 152,3 kg und bei Milch auf 718 kg je ha landwirtschaftlicher Nutzfläche zu erhöhen. Eine besonders wichtige Aufgabe besteht in der Durchführung allseitiger Maßnahmen zur Erweiterung der Sauen- und Schweinebestände. .../i